familienzentrum

Städtischer KiTa Verbund Lage

Konzeption

Billinghausen

Städt. Verbundfamilienzentrum Billinghausen
Sängerstraße 16
32791 Lage

Tel.: 05232/970880
E-Mail: kitabillinghausen@lage.de

Leitung
Heike Zarges

Stellvertretende Leitung
Jessica Bäcker

Inhaltsverzeichnis

Trägerschaft & Biografie 3
Daten und Fakten der Einrichtung 4
Öffnungszeiten 5
Kosten 5
Das Bild vom Kind 5
Inhalte und Ziele der pädagogischen Arbeit 6
Partizipation/ Mitbestimmung für unsere Kinder 8
Integration/ Inklusion 9
Kindeswohl 9
Tagesablauf 10
Zusätzlich Angebote 12
Eingewöhnungszeit und Übergang in die Grundschule 12
Vorbereitung auf die Grundschule 13
Bildungsdokumentation & Elterngespräche 13
Transparenz 14
Zusammenarbeit und Partizipation mit Eltern 14
Beschwerdemanagement 15
Aufbewahrungsfristen 17
Weiterbildung und Qualitätssicherung 17
Anhang

Trägerschaft & Biografie

Im August 1999 eröffnete die Stadt Lage in Billinghausen die 2-gruppige Kita Abenteuerland.

Im August 2001 erweiterte sich die Einrichtung, um eine zusätzliche Gruppe.
Im Januar 2014 wurde der Anbau der Kita eröffnet.

Seit August 2014 gehört die Kita dem städtischen Verbund Familienzentrum (FZ) Jahnplatz/Ehrentrup/Müssen/Billinghausen an.

Daten und Fakten der Einrichtung

Die Kindertagestätte liegt in einem Siedlungsgebiet, in einem Vorort der Stadt Lage.
Eine nahegelegene Bushaltestelle bietet die Möglichkeit angrenzende Orte und den Stadtkern zu erreichen.

Die Einrichtung ist ausgelegt auf 70 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren.
Die Kinder werden betreut in 2 Ü3-Gruppen (3-6 Jahre) und 2 U3-Grupen (4 Monate bis 3 Jahre).
Zu jeder Gruppe gehört ein Nebenraum, sowie ein Waschraum und bei den U3 Gruppen gehört noch jeweils ein Schlafraum dazu.
Die Kita verfügt über ein großzügiges, vielseitig nutzbares Außengelände (mit Sandkästen, Klettermöglichkeiten, Schaukeln, Rutschen & Co.)

Betreut werden die 70 Kinder von 13 pädagogischen Fachkräften (inklusive Integrationskraft).
Verschiedene Praktikant*innen, eine Alltagshelferin und eine Hauswirtschafterin runden die Personaldecke ab.

Öffnungszeiten

- Vormittagsgruppe/ Nachmittagsgruppe (25/35 Buchungsstunden):
  7:30 Uhr- 12:30 Uhr (25 Std.) /
  7:00 Uhr – 14:00 Uhr (Blockzeitenbuchung 35 Std.)
- Ganztagsgruppe (U3 und Tagesstätten Kinder; 45 Buchungsstunden):
  7:00 Uhr – 16:00 Uhr

Die Kita ist bis auf 2 Konzeptionstage und zwischen Weihnachten und Neujahr, durchgängig geöffnet.

Bei Personalmangel, auf Grund von Krankheit, wird eine Notbetreuung angeboten, bzw. die Betreuungsstunden gekürzt.

Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Elternbeitrags-Satzung der Stadt Lage, sowie nach der gewählten Betreuungsform. Dieser Beitrag wird direkt von der Stadt Lage abgerechnet.

Weitere Kosten sind:

- Kosten für die Mittagsverpflegung (z.Zt. 69 € für 11 Monate)
- Frühstücksgeld (4,50 € X 11 Monate)

Das Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein einmaliges Geschöpf, unabhängig von seinen Verhaltensweisen, seiner persönlichen Herkunft, sozialen Stellung und Religion.
Die pädagogischen Fachkräfte gehen daher individuell auf verschiedene Persönlichkeiten mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ein.

Das Kind ist von Geburt an ein kompetentes Wesen mit vielfältigen Fähig- und Fertigkeiten. Durch Partizipation lernen Kinder Wertschätzung und gewinnen an Selbstvertrauen.
Jedes Kind ist von Natur aus neugierig und lernbereit.
Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und fördern deshalb jedes Kind individuell in seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen.
Jedes Kind ist einzigartig und hat seine eigenen Stärken und Förderschwerpunkte.

Inhalte und Ziele der pädagogischen Arbeit

Ziel der pädagogischen Arbeit ist situationsorientiert/ bedürfnisorientiert zu agieren.
Dabei stehen die Persönlichkeiten, Interessen, sowie der Entwicklungsstand der Kinder im Mittelpunkt. Dies erfordert vom Team Einfühlungsvermögen, Sensibilität und einen regelmäßigen Austausch untereinander und mit den Eltern.
Anhand dieser Grundlagen sowie der Vorgaben durch das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) und die Bildungsvereinbarungen von NRW werden Zielsetzungen, Themen und Projekte geplant und umgesetzt.

Folgende Bildungsbereiche sind dabei Schwerpunkt:

- **Bewegung** fördert die körperliche & geistige Entwicklung und unterstützt die Kinder in Ihrer Wahrnehmung und Ihrem Körperbewusstsein.
  Des Weiteren wird die Sprachentwicklung, die Selbstwirksamkeit und die Motorik der Kinder gestärkt.
  Zum Beispiel ein großes Außengelände, wöchentliches Turnen, Bewegungsspiele, Spaziergänge und Ausflüge bieten den Kindern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

- **Spielen und Gestalten/ Medien**
  Freies spielen und gestalten bietet Kindern die Möglichkeit zum Ausdruck ihrer Lebensrealität. Abwechslungsreich gestaltete Räumlichkeiten und vielfältige Kreativ- und Spielmaterialien unterstützen das freie Spiel der Kinder, ergänzend dazu werden auch unterschiedliche Medien eingesetzt.

- **Sprache** und Kommunikation sind zentrale Bildungsbereiche in der Kita. Sprachförderung unterstützt die Kinder dabei, Sprache zu erwerben und zu entwickeln. Kinder erhalten alltagsintegriert unterschiedliche Gelegenheiten sich mit Sprache auseinanderzusetzten wie z.B. in Gesprächen, beim Vorlesen, singen, reimen oder Geschichten hören.

- **Natur- und Umweltbildung** in der Kita stärkt die Sinne, die Motorik und auch die Kreativität der Kinder. In der Natur gehen Kinder auf Entdeckungsreise, leben ihren natürlichen Forscherdrang aus und erleben ihre Umwelt direkt und Intensiv. Die 2x im Jahr stattfindende Waldwoche, Ausflüge zum Markt oder zu den umliegenden Bauernhöfen, sowie das freie Spiel auf dem Außengelände bieten vielfältige Erlebnismöglichkeiten.

Partizipation/ Mitbestimmung für unsere Kinder

Die Grundlage für eine Demokratie in unserer Gesellschaft, stellt unserer Ansicht nach Partizipation dar.
Im Kindergarten bedeutet Partizipation, dass die Kinder in Ereignisse und Situationen die das Zusammenleben betreffen, miteinbezogen werden.
Das Pädagogische Personal achtet und schätzt die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das Recht haben, bei Dingen die sie betreffen mitzureden und mit zu gestalten.
Den Kindern werden unabhängig vom Alter verschiede Möglichkeiten geboten, Wünsche zu erkennen, ihre Interessen zu vertreten und in demokratischen Abstimmungen anzubringen.

Anhand von folgenden Beispielen spiegelt sich Partizipation in dem Familienzentrum wider:

- Mitbestimmen was gegessen bzw. was probiert wird
- Mitgestaltung des Tagesablaufes
- Essenswünsche an die Köchin weitergeben
- Freie Wahl des Spielbereiches
- Abstimmung verschiedener Aktionen innerhalb und außerhalb der Kita
- Regelmäßiger Austausch im Morgenkreis, um Interessen der Kinder wahrzunehmen

Integration/ Inklusion

Inklusion bedeutet, dass Menschen nicht aufgrund von Merkmalen wie Behinderung, Herkunft oder Geschlecht ausgeschlossen werden, sondern an allen Bereichen des Lebens voll teilhaben können.
Alle Kinder werden in die Gemeinschaft der Kita integriert und haben die Möglichkeit diese mitzugestalten.
Zusätzliche Integrationskräfte stehen ihnen unterstützend zu Seite.

Integriert werden beispielsweise Kinder mit:

- Wahrnehmungsstörungen
- Sozial-emotionale Störungen
- Sprachauffälligkeiten
- Motorische Einschränkungen
- Entwicklungsverzögerungen
- etc.

Kindeswohl

In Kitas hat das Kindeswohl oberste Priorität. Dies bedeutet, dass alle pädagogischen Mitarbeiter die Kinder vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt schützen und frühzeitig mögliche Gefährdungen erkennen und professionell handeln müssen.
Dazu gehört unter anderem, dass Gespräche mit den Kindern und den Eltern geführt werden und gegeben Falls Meldung an das örtliche Jugendamt erfolgt.
Bei Bedarf können den Eltern Hilfsangebote unterschiedlicher Institutionen ausgehändigt werden.
Ausführliche Informationen sind im Kinderschutzkonzept, sowie dem sexualpädagogischen Konzept des Familienzentrums Billinghausen verankert und können dort eingesehen werden.

Tagesablauf

Bären- & Igelgruppe (Regelgruppe)

Die Kinder haben die Möglichkeit ab 7:00 Uhr in die Kita zu kommen. Um diese Zeit werden in der Frühdienstgruppe alle zusammen empfangen.

Ab 7:40 Uhr werden die Kinder von dem Mitarbeiter*innen abgeholt und gehen in ihre Gruppen. Die Bringzeit endet um 8:45 Uhr.

In den Kindergartengruppen ist in der Zeit von 7:40 Uhr bis ca. 10:00 Uhr Freispiel.

Die Bären- & Igel-Kinder können in der Zeit bis 9:30 Uhr frühstücken (Gleitende Frühstücksform).

Mit Beendigung des Freispieles und Frühstücksphase, findet ein Morgenkreis statt bis ca. 10:20 Uhr (Gespräche, Lieder, Spiele, Projektthemen etc.)

Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder von ca. 10:30 Uhr bis 11:45 Uhr zum Freispiel auf das Außengelände oder nehmen an den zusätzlichen Pädagogischen Angeboten teil.

Die Kinder die 25 Std. gebucht haben, werden in der Zeit von 12:00 bis 12:30 Uhr abgeholt.

Das Mittagessen findet in der Zeit von 12:00- 12:30 Uhr statt. Täglich wird das Essen von einer Köchin frisch zubereitet.

Die Ruhephase beginnt um 13:00 und endet um 13:40 Uhr. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit einer ruhigen Beschäftigung (Geschichte hören, kneten, malen etc.) nachzugehen, nach draußen zu gehen oder sich hinzulegen.

Um 14:00 werden die 35 Std. Kinder abgeholt.

Für die 45 Std. beginnt um 14:00 die Nachmittagsgruppe mit einem Snack und anschließendem Freispiel oder auch situationsorientierten Angeboten.

Abholzeit der 45 Std. Kinder ist in der Zeit zwischen 14:00 – 16:00 Uhr.

Mäuse & Spatzengruppe (U3 Gruppe)

Die Kinder haben die Möglichkeit ab 7:00 Uhr in die Kita zu kommen. Um diese Zeit werden die Kinder in der Frühdienstgruppe alle zusammen empfangen.

Ab 7:40 Uhr werden die Kinder von dem Mitarbeiter*innen abgeholt und gehen in ihre Gruppen. Die Bringzeit endet um 8:45 Uhr.

Um 9:00 Uhr beginnt der Morgenkreis mit einem Begrüßungslied.

In den U3-Gruppen findet ein gemeinsames Frühstück statt, dass um 9:15 Uhr startet und ca. 9:45 Uhr endet. Anschließend gehen die Spatzen- & Mäuse-Kinder um ca. 10:00 Uhr zum Freispiel auf das Außengelände oder nehmen bis 11:00 Uhr an dem pädagogischen Angebot teil.

Nach dem Freispiel, geht es um 11:15 Uhr zum Mittagessen, das um 11:45 Uhr beendet wird.

Die Schlafenszeit ist für die U3-Kinder von 12:00 Uhr bis 13:40 Uhr.

In dem ersten halben Jahr nach dem Wechsel in die Regelgruppe, haben die Kinder Gelegenheit nach dem Essen noch zu Ruhen.

Danach werden die 35 Std. Kinder um 14:00 Uhr abgeholt und die 45 Std. Kinder werden von dem Mitarbeiter*innen in die Nachmittagsgruppe begleitet.

Es gibt 2 Nachmittagsgruppen in denen die Regelgruppen-Kinder und die U3 Kinder bis 16:00 Uhr zusammen betreut werden.

In beiden Gruppenformen findet einmal im Monat ein gemeinsames Frühstück statt, dass die Erzieher*innen mit den Kindern zusammen zubereiten. Hierbei wird auf gesunde Ernährung geachtet.

Zusätzlich Angebote

Im Kita-Jahresverlauf finden folgende Angebote statt:

- Waldwoche (Herbst und Frühjahr)
- Maler Klecks (Kreativ- Angebot, Herbst und Frühjahr)
- Lucy (Sprachförderung in Kleingruppen, ganzjährig, 1 x/Woche)
- Forschen mit Fred (Haus der kleinen Forscher, ganzjährig)
- Musikschule (1 x wöchentlich)
- Bewegungserziehung (1x wöchentlich)
- Waschraumtag (U3-1x wöchentlich, Regelbereich- nach Bedarf)
- Bücherei (1x wöchentlich)

Für die Familien finden folgende Aktionen statt:

- Sommerfest (Jahresabschlussfest)
- Laternenfest
- diverse Elternnachmittage/Abende

Eingewöhnungszeit und Übergang in die Grundschule

Nach der Aufnahme Ihres Kindes in der Kita gibt es eine Einladung zum Schnuppernachmittag. An diesem werden die Termine zur Eingewöhnung vergeben und Eltern und Kinder bekommen die Gelegenheit sich die Räumlichkeiten anzusehen und Erzieher*innen kennenzulernen.

Angelehnt an das Berliner-Modell findet die Eingewöhnung der Kinder innerhalb von ca. 3 Wochen statt, dabei wird das individuelle Trennungsverhalten von Eltern und Kindern berücksichtigt.

Vorbereitung auf die Grundschule

Die angehenden Schulanfänger nehmen an folgenden Angeboten teil:

- Zahlenland ab Januar; (Projekt über 11 Wochen)
- 1. Hilfe Kurs für Schulanfänger (im Vormittagsbereich im Frühjahr)
- Selbststärkungskurs (Projekt über 4 Wochen; Frühjahr)
- Feuerwehrprojekt (1 Woche)
- Spiel, Spaß und Bewegung (2x im Jahr, jeweils über 4 Einheiten)

Zusätzliche Angebote die in Kooperation mit den umliegenden Grundschulen stattfinden:

- Einschulungszirkel
- Schnupperstunden in den Grundschulen
- Vorlesebesuch bei den 3. und 4. Klässlern in den umliegenden Schulen

Zum Abschluss der Kita-Zeit findet eine Abschiedsaktion statt, mit der die Kinder gebührend aus der Kindergartenzeit entlassen werden.

Bildungsdokumentation & Elterngespräche

Nach den gesetzlichen Vorgaben des Landesjugendamtes sind Kindertageseinrichtungen verpflichtet, den Entwicklungsstand der Kinder zu dokumentieren. Diese Dokumentation erfolgt schriftlich.

Einmal im Jahr finden in Bezug auf die Entwicklung der Kinder, ein Elterngespräch statt. Dazu werden 1-2x jährlich Berichte angefertigt.

Des Weiteren werden Elterngespräche nach Eingewöhnung oder nach situativem Bedarf angeboten.

Die Dokumentation wird den Eltern am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt und in der Kita für weitere 6 Monate archiviert.

Transparenz

Um die Arbeit des Familienzentrums Abenteuerland der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bieten sich persönliche Gespräche bei Besichtigungen, Anmeldegesprächen und Elterngesprächen an.
Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich über die Homepage, sowie die Konzeption der Einrichtung zu Informieren. Über die Digitalen - sowie die Analogen Pinnwände, können sich die Eltern ebenfalls Informationen einholen.
An den städtischen Veranstaltungen, wie z.B. Family-Live-Messe oder den Wald-Erlebnis-Tag, präsentiert sich das Familienzentrum zusätzlich.

Zusammenarbeit und Partizipation mit Eltern

Eine gute Elternarbeit ist bedeutsam, um den Austausch wichtiger Informationen über das Verhalten des Kindes in der Familie und im Kindergarten zu gewährleisten.
Mit den Erziehungsberechtigten wird eine Erziehungspartnerschaft angestrebt und dieses pädagogische Zusammenspiel soll die elterlichen Erziehungskompetenzen stärken und stützen.
Hierfür werden den Eltern Übergabegespräche (Tür und Angelgespräche), Elterngespräche und Aufnahmegespräche angeboten. Das pädagogische Personal unterstützt zusätzlich bei Gesprächen mit anderen Institutionen wie z.B. Grundschule, Ärzte und z.B. Frühförderung.

Aufgrund der angestrebten Erziehungspartnerschaft, zwischen Familie und Kita, sind Eltern eingeladen sich aktiv einzubringen.
Neben den persönlichen Gesprächen besteht die Möglichkeit sich an den geplanten Elternabenden und Eltern-Kind Aktionen zu beteiligen.

Weitere Gremien zum Mitwirken sind:

- **Der Elternbeirat**
  Der Elternrat besteht aus den Vertretern der Elternschaft, welcher von der Elternversammlung gewählt wird. Er vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und dem pädagogischen Personal.

- **Rat der Einrichtung**
  Den Rat der Einrichtung bildet der Elternbeirat gemeinsam mit den Vertretern des Trägers und dem pädagogischen Personal.
  Er berät die Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit. Dazu gehört auch die Räumliche, sachliche und personelle Ausstattung. Aufnahmekriterien für die Aufnahme der Kinder, werden vom Träger der Einrichtung festgelegt.

- **Förderverein**
  Jeder Erziehungsberechtigte hat die Möglichkeit diesem Verein beizutreten, einen Jahresbeitrag von 12 Euro zu zahlen und aktiv mitzuwirken.
  Der Förderverein unterstützt die Kita Abenteuerland durch die Organisation von Festen, Basaren oder auch Flohmärkten, indem er das eingenommene Geld der Kita zur Verfügung stellt und z.B. Spielsachen, Spielgeräte, Ausflüge etc. für die Kinder davon finanziert.
  Aktive Teilnahme und Hilfe wird gerne gesehen und der Verein freut sich über jede neue Mitgliedschaft!

Beschwerdemanagement

Im Sinne einer guten Zusammenarbeit ist eine beschwerdefreundliche und positive Haltung wichtig. Dies bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik, und Beschwerden als hilfreich und positive Entwicklung der Tageseinrichtung betrachtet werden. Mit Beschwerden aller Art wird vertrauensvoll umgegangen.

Beschwerdemanagement mit/durch Kinder

Damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und den Kita-Alltag mitgestalten können, bieten sich folgende Möglichkeiten:

- Aufmerksames Beobachten durch die Fachkräfte im Gruppengeschehen
- Aktives zu hören im Gespräch mit dem Kind
- Austausch im Morgenkreis
- Abfragen und Abstimmungen
- Gemeinsames aufstellen von Gruppenregeln
- Gemeinschaftliches erarbeiten von Projekten/Projektthemen

Beschwerdemanagement mit/durch Eltern

Auch für Eltern gibt es verschiedene Möglichkeiten Ihre Anliegen, Wünsche, Beschwerden und Anregungen in der Tageseinrichtung anzubringen:

- In sog. Tür und Angelgesprächen während der Bring- und Abholphase
- In (terminierten) Elterngesprächen
- Während der Entwicklungsgespräche
- Im Gespräch mit der Kita-Leitung
- In telefonischer oder schriftlicher Form
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Kontaktaufnahme mit dem Träger

Beschwerdemanagement mit/durch das Fachpersonal

Für das Fachpersonal der Tageseinrichtung gibt es ebenfalls unterschiedliche Möglichkeiten sich einzubringen und Ihre Wünsche, Anliegen und Beschwerden anzubringen:

- Bei regelmäßigen Teamsitzungen und Gruppenteamgesprächen
- Gemeinsame Konzeptionstage
- „Blitzlicht“
- Mitarbeitergespräche nach Bedarf
- Jährliche Personalgespräche mit der Leitung
- Kontaktaufnahme über den Personalrat und den Träger

Aufbewahrungsfristen

Aufbewahrungsfristen von Unterlagen für den KiTa – Bereich In den Städtischen Kindertageseinrichtungen wird gemäß §47 SGB VIII Abs.2 auf eine ordnungsgemäße Aktenführung geachtet. Dokumente werden digital oder auch analog abgelegt. Einrichtungsbezogene Aufzeichnungen haben unterschiedliche Aufbewahrungsfristen. Einige Unterlagen befinden sich ausschließlich in der jeweiligen Einrichtung bzw. beim Träger, einige Daten werden sowohl in der Einrichtung als auch beim Träger (Stadt Lage) gesichert. Eine genaue Auflistung ist in der Kita und beim Träger hinterlegt (siehe Anhang).

Weiterbildung und Qualitätssicherung

Durch kontinuierliche Evaluation werden Vereinbarungen, Standards und Verfahrensweisen verbindlich festgehalten und werden durch das Fachpersonal weiterentwickelt.

Eine Qualitätsentwicklung wird gesichert durch:

- Fachberatung
- Konzeptionstage
- Weiterbildungen
- Fachnachmittage
- Anhand von Fachliteratur
- Regelmäßige Vorbereitungszeit
- Leitfaden zur Sicherung der Qualitätsmerkmale der päd. Arbeit (siehe Anhang)